

„Friede ist allweg in Gott“



Aktion Gebetsnetz des Katholischen Landvolk im Bistum Augsburg

Gebets-Vorlage
der Dekanatsrunde Dillingen
bearbeitet KLB Augsburg



**Katholische
Landvolk
Bewegung**

Die Aktion Gebetsnetz ist eine spirituelle Initiative des katholischen Landvolks. Versammelt um eine Monstranz mit einer Reliquie des Hl. Niklaus von Flüe sind Mitglieder und Freunde eingeladen, zu einer Zeit der Stille und des Gebets, vor allem zum Gebet um den Frieden.

MEHR RANFT lautet das Motto zum Jubiläum 600 Jahre Niklaus von Flüe. Mit dem Gebetsnetz soll auch bei uns und in uns die Stille und die Tiefe des Ranft mehr Raum gewinnen, aus der heraus die Kraft der Einheit und des Friedens wächst.

Die Monstranz wird von einer Dekanatsrunde oder Ortsgruppe an die nächste weitergegeben, so dass das Gebet wie ein Netz das ganze Jahr über unser Leben trägt und uns verbindet. Es findet meist am 21. jeden Monats statt in Erinnerung an den Geburts- und Todestag von Bruder Klaus.

Zur Vorbereitung:

Die Rollenaufteilung für die Feier bitte vorher gut klären (z.B. Leitung, Sprecher, Gebet rechte- linke Seite, Vorbeter/Alle, Männer-Frauen)

Evtl. eine Auswahl treffen, je nach verfügbarer Andachtszeit

Die Reliquien-Monstranz steht in der Mitte des Gebetsraums, bzw. auf dem Altar in der Kirche.

7 Gläser mit Teelichter für die Fürbitten. Sie werden um die Monstranz gestellt und pro Fürbitte wird ein Licht entzündet.

Kopie Abschnitte des Briefes von Bruder Klaus an die Stadt Bern
Sie befinden sich in der Mappe und werden während der Andacht zur Reliquie gebracht.

wo gewünscht: (Fladen)-Brot zum Teilen

Die vorgeschlagenen Lieder sind mit 30 Kopien in der Mappe
es kann auch – je nach Musikern- eine eigene Auswahl getroffen werden.

**„Friede ist allweg in Gott,
denn Gott ist der Friede,
und Friede mag nicht zerstört werden,
Unfriede aber wird zerstört“**

Niklaus von Flüe *1417 +21.3.1487



FEIER-VERLAUF

Begrüßung mit persönlichen Worten

ERÖFFNUNG

Liebe Mitfeiernden,
in einer vom Kommerz regierten Welt, in der fast jede
Veranstaltung gesponsert ist und „im Namen“ irgendeiner Firma
stattfindet, ist es gut, sich zu verdeutlichen:

Hinter und über dieser Gemeinschaft hier an diesem Ort
steht kein anderer Name als der Name Gottes,
und es versteckt sich kein anderes Interesse
als die gute Absicht Gottes für die Menschen.

Seine Gegenwart und sein Dienst an uns
machen diese Feier zum „Gottesdienst“.

In seinem Namen feiern wir.

Und so beginnen wir gemeinsam:

**A: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen
Geistes. Amen.**

Lied: Komm herein und nimm dir Zeit für dich

In unserer Mitte steht die Reliquie unseres Landvolkpatrons Nikolaus vor der Flüe. Er war Ehemann, Vater, Bauer und Ratsherr. Nach einer langen Zeit inneren Ringens wurde er schließlich Einsiedler und gesuchter Ratgeber und Friedensstifter. Aus seiner innigen Beziehung zu Gott heraus fand er in allen Phasen seines Lebens die Kraft zu einem geradlinigen und gerechten Handeln und zum hilfreichen und Versöhnung stiftenden Wort. Bitten wir zuerst mit den Worten von Niklaus von Flüe, dass auch wir tief genug in Gott eintauchen können:

Das Gebet von Bruder Klaus kann gesungen oder gebetet werden.

**V/A: Mein Herr und mein Gott,
nimm alles von mir, was mich hindert zu dir.**

Nimm mir die Abhängigkeiten, die mich hindern,
zu mir selbst zukommen.

Nimm mir die Geschäftigkeit,
mit der ich jeden tiefen Gedanken verdränge.

Nimm mir die Angst und die Traurigkeit,
die mir den Mut rauben.

**V/A Mein Herr und mein Gott,
gib alles mir, was mich fördert zu dir.**

Gib mir Liebe,
damit ich dich spüre und deine Wege erkenne.

Gib mir Glauben,
damit ich dir aus tiefstem Herzen vertrauen kann.

Gib mir Mut, für dich und für die Menschen einzutreten.

Gib mir Hoffnung, mich nie abzufinden
mit Unrecht und Gewalt.

**V/A: Mein Herr und mein Gott,
nimm mich mir, und gib mich ganz zu eigen dir.**

aus : Katholische Landjugend Bayern, Werkbrief für die Landjugend:
Vorbilder für heute – Bruder Klaus und die Gruppe der Weißen Ros

Lied: Mach dich auf, denn Gott will dir begegnen
Gemeinsam beten wir nun um die Gabe,
selber Friedensstifter sein zu können.

Du Schöpfer dieser Welt.

Wir leben von deiner Güte und Weisheit.

Die Welt gehört nicht uns, sie gehört dir.

Unsere Wissenschaft geht deinen Gedanken nach.

Unsere Technik verlässt sich auf deine Gesetze.

Unsere Wirtschaft lebt von deinen Gütern.

Unsere Politik ist dir verantwortlich.

**Wir danken dir für Geist und Kraft der Menschen,
denn Geist und Kraft sind von dir.**

**Du hast uns den Frieden anvertraut,
die Freude und das Glück aller Menschen.**

Wir bitten dich für jeden Menschen auf dieser Erde,
dessen Frieden und Glück in Gefahr sind.

**Wir bitten dich, bewahre uns den Frieden
und bewahre uns davor,
den Frieden anderer zu gefährden:
den Frieden unserer Familien, Freunde und Nachbarn
und aller, denen wir begegnen.**

Gott, uns Menschen ist viel Macht gegeben.

Was deine Weisheit geschaffen hat,

ist uns unweisen Menschen anvertraut.

**Was du gegeben hast, damit wir leben können,
ist Gefahr geworden für unser aller Leben.**

Wir möchten dir danken für deine Welt.

Wir möchten einander schützen vor Gewalt und Hass.

Wir möchten deine Gaben behüten:

die Menschen, ihr Glück und das Leben alles Lebendigen.

**Wir bitten dich, Schöpfer dieser Welt,
hilf uns und gib Gelingen. Amen**

aus: Jörg Zink., Wie wir beten können © Verlag Herder GmbH, Freiburg i. Br. 2011, S. 107

und/ oder:

Gebet

Gott wir danken dir,
dass du uns hier zusammengeführt hast.
Lass uns glauben, was wir beten.
Lass uns tun, was du uns sagst.
Darum bitten wir durch Christus
Deinen Sohn, unseren Herrn und Gott,
der in der Einheit des heiligen Geistes
mit dir lebt und herrscht in Ewigkeit.

Lesung aus dem Brief des Apostel Paulus an die Römer (Römerbrief 12,9-21)

Euer Leben sei ohne Heuchelei. Verabscheut das Böse, haltet fest am Guten. Seid einander in geschwisterlicher Liebe zugetan, übertrefft euch in gegenseitiger Achtung. Lasst nicht nach in eurem Eifer, lasst euch vom Geist entflammen und dient dem Herrn.

Seid fröhlich in der Hoffnung, geduldig in der Bedrängnis, beharrlich im Gebet. Helft den Heiligen wenn sie in Not sind, gewährt jederzeit Gastfreundschaft.
Segnet eure Verfolger, segnet sie, verflucht sie nicht.
Freut euch mit den Fröhlichen und weint mit den Weinenden.
Seid untereinander eines Sinnes, strebt nicht hoch hinaus, sondern bleibt demütig. Haltet euch nicht für weise.
Vergeltet niemand Böses mit Bösem. Seid allen Menschen gegenüber auf Gutes bedacht.
Soweit es euch möglich ist, haltet mit allen Menschen Frieden.

Wort des lebendigen Gottes

Lied: Herr gib uns deinen Frieden



In einem Brief an die Stadt Bern schreibt Bruder Klaus:

**„Friede ist allweg in Gott,
denn Gott ist der Friede, und Friede
mag nicht zerstört werden,
Unfriede aber wird zerstört“**

Der Ausschnitt aus dem Brief zeigt, wie eng für Bruder Klaus gelebte Gemeinschaft mit Gott und gelebte Gemeinschaft unter den Menschen zusammengehören. Er war für ihn eines, die Versöhnung mit Gott zu erfahren und Versöhnung unter den Menschen zu stiften. Sein Eins werden mit Gott und

sein Friedensdienst war für ihn ein einziges Amt.

Zur Reliquie legen wir diesen Brief. Abwechselnd singen wir das Lied: “Der mich atmen lässt“ und hören dazu meditative Texte

Lied: Der mich atmen lässt/1

Immer wieder will ich es als die Mitte meines Glaubens erfahren und in die Mitte meines Herzens wirken lassen:
Christus versöhnt mich mit Gott.

Lied: Der mich atmen lässt/2

Immer wieder will ich es als die Mitte meines Glaubens erfahren und in die Mitte meines Herzens wirken lassen:
Christus führt mich zur Versöhnung mit meinem Mitmenschen.

Lied: Der mich atmen lässt/3

Immer wieder will ich es als die Mitte meines Glaubens erfahren und in die Mitte meines Handelns wirken lassen:
Versöhnung zu stiften ist mir als Dienst aufgetragen.

Lied: Der mich atmen lässt/4

Fürbitten

Zu jeder Fürbitte wird ein Teelicht am Altar entzündet.

Du, Herr, weißt um Zwietracht und Streit im Großen und im Kleinen. Mitten in dieser Welt lass uns zu einem Werkzeug der Versöhnung werden. Höre und erhöere hierfür auch unsere Bitten:

- Wir beten zu Gott für die Verantwortlichen in Europa und der Vereinten Nationen. Lass sie mit Mut und Weitsicht handeln und nicht aus Vergeltungsstreben oder falschem Machtwillen
- Wir beten zu Gott für die unschuldigen Opfer. Für die, die zwischen die Fronten geraten sind und ihr zuhause verloren haben. Für die Flüchtenden, die Hungernden, die Kinder, Frauen und alten Menschen die ohnmächtig dem Krieg ausgesetzt sind.
- Wir beten zu Gott für die, die nicht mehr in der Lage sind, die Spirale der Gewalt zu durchbrechen für alle die so fanatisiert sind, dass sie weder ihr eigenes noch das Leben anderer schätzen.
- Wir beten zu Gott für alle, die für Nachrichten in Wort und Bild verantwortlich sind, dass sich die Wahrheit durchsetzt gegen Angstmacherei und Sensationslust.
- Wir beten zu Gott um Einsicht in die Zusammenhänge, dass wir mitwirken können an geeigneten Lösungen zum Frieden und das wir Zeichen setzen können für diejenigen, die in der Verantwortung für Entscheidungen stehen
- Wir beten zu Gott für unsere Verstorbenen, lass sie in deinem Frieden geborgen sein.
- In der Stille können wir unsere ganz persönlichen Anliegen vor Gott bringen

Brotteilen

Das Leben in unseren christlichen Gemeinschaften wird genährt, wo wir uns durch das Wort und geteiltes Brot verbinden lassen zu einem geschwisterlichen Miteinander.

Brot des Alltags nehmen wir in die Hände und geben es einander weiter. So soll das Geschenk des Frieden wachsen im zueinander und zu Gott hin.

Brotteilen

(Brot wird ausgeteilt. Wenn alle ein Brotstück in den Händen halten, folgt als Brotsegen (der KLJB Wormbach) oder das Lied: Wenn das Brot, das wir teilen

Wenn wir das Brot miteinander teilen,
dann teilen wir damit ein Stück Alltag;
was uns aufbaut und Kraft gibt,
was uns fordert und anfragt:
Tägliches Brot, das uns leben lässt

Wenn wir das Brot miteinander teilen,
dann teilen wir unsere Sorge um Arbeit und Zukunft,
um Frieden und gesichertes Leben:
Tägliches Brot, das uns Mühe bereitet.

Wenn wir das Brot miteinander teilen,
teilen wir unser Leid, Krankheit und Tod,
Enttäuschung und Trauer, Rückschläge und Schuld:
Tägliches Brot von Tränen und Schmerz.

Wenn wir das Brot miteinander teilen,
teilen wir den Dank für das Leben
heute zu sein und morgen zu werden
und atmen und wachsen zu können:
Brot, das uns täglich Mut gibt, weiter zu gehen

Wir teilen jetzt das Brot
und feiern so das Menschsein und das Leben.

Gemeinsam Essen – dazu evtl. Instrumentalmusik spielen

Wenn wir zum Abschluss das Gebet des Herrn beten,
reicht dieses Gebet weit über unseren Kreis hinaus.
Der Vater im Himmel, der Vater Jesu Christi, ist der Vater aller
Menschen auf diesem Planeten Erde.
Miteinander und füreinander beten wir:

Vater unser im Himmel

Schlusslied: Unterwegs in eine neue Welt

Segensgebet

Lasst uns gehen mit dem Segen Gottes:
Sein Wort leite uns auf den Wegen von Gerechtigkeit und Frieden.
Jesu Liebe ermutige uns zu menschenfreundlicher Zuwendung.
Der Lebenshauch des Heiligen Geistes
inspiriere unser Engagement
für ein friedliches Miteinander.
Unsere Seele finde Geborgenheit in Gott
+ dem Vater, dem Sohn und dem Heiligen Geist.

Amen.

Abschließende Dankworte – Einladungen

Entlassruf

V:Gehen wir in seinem Frieden

A: Dank sei Gott, dem Herrn

Ergänzende Gebete zur Auswahl

Allweg ist Fried in Dir, mein Gott.

Du tröstest, die trauern,
stillst allen Durst nach Leben,
Du trägst mich und hältst mich,
bist meine Mitte.

Du löst, was mich fesselt,
gibst Kraft und machst stark.

Im Kreuz bist Du bei mir,
verbunden bis über den Tod hinaus.

In der Stille lässt Du Dich finden,
in Dir kann ich ruh'n.

Allweg ist Fried in Dir, mein Gott.

Andrea Schirnjack

Segensgebet

Vater, segne meine *Füße*,
dass sie sich nicht abwenden,
sondern einen ersten Schritt zum Anderen tun.

Segne meine *Hand*,
die sich zur Faust geballt hat,
dass sie sich zum Händedruck öffnet.

Segne meine *Augen*,
in denen Bitterkeit liegt,
dass sie Freundlichkeit ausstrahlen.

Segne meinen *Mund*,
der richten und verdammen will,
dass er ein freundliches Wort findet.

Segne mein *Herz*,
dass auf Vergeltung aus ist,
dass es zur Vergebung bereit wird.

Herr, aus eigener Kraft kann ich meine Füße, Hände und Augen,
meinen Mund und mein Herz nicht umkehren.
Verwandle mich durch deinen Segen. AMEN.

Zuspruch

Geh ruhig deinen Weg
und wisse, welchen Frieden die Stille zu schenken vermag.

Steh mit allen auf gutem Fuß,
aber gib dich selbst dabei nicht auf.

Sage deine Wahrheit immer ruhig und klar,
und höre die anderen an, auch sie haben ihre Geschichte.

Wenn du dich selbst mit anderen vergleichst,
wisse, dass Eitelkeit und Bitterkeit dich erwarten,
denn es wird immer größere und geringere
Menschen geben als dich.

Sei immer du selbst –
vor allem:
Heuchle keine Zuneigung, wo du sie nicht spürst.

Erwarte heilsame Selbstbeherrschung von dir.
Sei freundlich und sanft zu dir selbst.

Lebe in Frieden mit Gott,
wie du ihn jetzt für dich begreifst.

Was auch immer deine Mühen und Träume sind
in der lärmenden Verwirrung des Lebens –
nimm dir Zeit für deine Seele.

Du bist ein Kind, du bist ein Original der Schöpfung.
Sei keine Kopie der Erwartungen,
lebe als Original, gehe deinen Weg, lebe dein Leben.

aus Irland